

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan

Sozialkunde

an der Berufsschule

2008

1 Didaktische Grundsätze/Fachprofil

Die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik spiegelt die allgemeinen gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, gesellschaftlichen Normen und Werte in Beziehung zur Erlebniswelt der Auszubildenden wider. Insbesondere sind die Fachdidaktik und damit auch die fachlichen Inhalte durch politische und gesellschaftliche Veränderungen geprägt. So ist u. a. eine aktive Auseinandersetzung mit der deutsch-deutschen Geschichte notwendig, um bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen. Auch moderne Erscheinungsformen des Extremismus sind nur in Kenntnis ihrer historischen Vorgänger richtig zu verorten und im Unterricht umzusetzen.

Im Fach *Sozialkunde* erworbene Kompetenzen dienen der moralisch-politischen Meinungsbildung und Urteilsfindung der Auszubildenden. Die Grundlagen aus der allgemeinbildenden Schule werden vertieft und erweitert. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sozialwissenschaftliche Arbeitsmethoden zu nutzen, können sich Standpunkte erarbeiten und diese fundiert, offen und kritisch vertreten. Die Lernenden sind bereit und fähig, sich eine politische Meinung zu bilden und sich für das Gemeinwesen zu engagieren. Im Fach *Sozialkunde* setzen sich die Auszubildenden aktiv mit verschiedenen Medien auseinander.

Im Sinne eines offenen Curriculums besteht ein Gestaltungsfreiraum hinsichtlich der Ausgestaltung konkreter Lernsituationen, die bei den individuellen Interessen und Lernvoraussetzungen der Lernenden sowie ihren unterschiedlichen berufsbezogenen Schwerpunkten ansetzen müssen. Der Unterricht in Themenfeldern soll insbesondere den Anspruch auf Ganzheitlichkeit und Handlungsorientierung sowie das Prinzip des fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens und des Projektlernens berücksichtigen. Sowohl der Befähigung zum vernetzten Denken als auch der Förderung des selbstgesteuerten Lernens ist Rechnung zu tragen. Um das Interesse der Lernenden am politischen Geschehen zu wecken, sind die Unterrichtsgegenstände mit aktuellen und regional bedeutsamen Beispielen zu verknüpfen.

Insbesondere die im Abschnitt 5.2 genannten Themenfelder sind für Unterrichtsprojekte geeignet, bei denen – von einem konkreten Fall(-beispiel) ausgehend – schüleraktive Lernformen zu praktizieren sind (Rollenspiele, eigenständige Recherche, Pro- und Contra-Diskussionen, Expertenbefragungen etc.).

2 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan

Das Fach *Sozialkunde* ist Bestandteil des **berufsübergreifenden** Lernbereichs und hat je nach Berufsfeld auch Anteile aus berufsbezogenen Lernfeldern bzw. Fächern zu übernehmen. Die Inhalte des Faches sind gleichzeitig Bestandteil von Zwischen- und Abschlussprüfungen, die durch die in den Ausbildungsordnungen genannten zuständigen Stellen entwickelt werden.

Gemäß Anlage 1 der *Verordnung über die Berufsschule in Mecklenburg-Vorpommern* vom 04.07.05 reichen die Stundenzahlen für das Fach *Sozialkunde* je nach Dauer der Ausbildung von 100 Stunden in der zweijährigen, 160 Stunden in der dreijährigen bis hin zu 200 Stunden in der dreieinhalbjährigen Ausbildung; einzelne Themenfelder können in verschiedenen Berufsgruppen unterschiedliche zeitliche Stundenansätze erfordern. Beides begründet auch den Verzicht auf Zeit-Richtwerte in diesem Rahmenplan. Die kompetenzorientierten Zielformulierungen sowie die inhaltlichen Konkretisierungen unterscheiden sich dagegen nicht.

Auf der Grundlage der Themenfelder legen die Fachlehrer der jeweiligen Berufsgruppe im Rahmen der schulinternen Planung folgende Schwerpunkte fest:

- die verbindlichen Themenfelder, ihre fachliche Orientierung und Reihenfolge sowie didaktischen Konkretisierungen,
- Verknüpfungen mit anderen Lernfeldern/Fächern,
- den für die einzelnen Themenfelder aufzuwendenden Zeitfonds,
- den Medien- und Methodeneinsatz,
- sonstige Hilfen zur Umsetzung des Rahmenplans in Unterricht.

Der Rahmenplan gliedert sich in Themenfelder, die in sich abgeschlossen sind und sich an den zu erreichenden Abschlussprofilen orientieren.

Übersicht über die Themenfelder

Themenfelder Abschnitt 5.1

- Ausbildung und Beruf
- Individualarbeitsrecht
- Kollektivarbeitsrecht
- Rechtliche Grundlagen im Alltag
- Soziale Sicherungssysteme
- Das politische System der Bundesrepublik Deutschland
- Wirtschaft

Themenfelder Abschnitt 5.2

- Europäische Integration
- Internationale Beziehungen
- Der Einzelne im sozialen Umfeld
- Ökologie und Verbraucherschutz

Die Themenfelder im Abschnitt 5.1 sind **verbindlich, sofern sie nicht Gegenstand der berufsbezogenen Fächer/Lernfelder sind**. Aus den im Abschnitt 5.2 genannten Themenfeldern sind jene auszuwählen, die berufsrelevant und/oder Gegenstand von Prüfungen sind. Darüber hinaus sind sie als Anregung gedacht, z. B. für den größtmöglichen Zeitfonds von 200 Stunden. Den Lernenden ist ein Mitsprache-Recht bei der Wahl dieser Themenfelder und Themen einzuräumen.

Auch wenn die von zuständigen Stellen erstellten Prüfungsaufgaben i. d. R. reine Wissenstests sind und damit einem kompetenz-orientierten Unterricht entgegenstehen, muss der Unterricht dennoch handlungsorientiert sein, um zur politischen Handlungs- und Urteilsfähigkeit der Lernenden beitragen zu können und ihnen den Erwerb der im Kapitel 4 genannten Kompetenzen ermöglichen.

3 Eingangsvoraussetzungen

Um die Anschlussfähigkeit zu sichern, sind nachfolgend jene Ziele beschrieben, die im Fach *Sozialkunde* an einer allgemeinbildenden Schule in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 zu erreichen waren. Damit können sich die Lernenden ihres Leistungsstandes vergewissern und die Lehrkräfte werden bei der individuellen Lernberatung sowie der Gestaltung differenzierter Lernarrangements unterstützt. **Es ist jedoch zu beachten, dass nicht alle Berufsschülerinnen und -schüler die Jahrgangsstufe 10 besucht haben, so dass das Nachstehende das Optimum darstellt.**

3.1 Sachkompetenz

Der sachgerechte Umgang mit Themen des Faches *Sozialkunde* ist in der Begegnung mit aktuellen politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen oder wirtschaftlichen Problemen, Konflikten, Ereignissen oder Strukturen zu erlernen.

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und fähig,

- sozialkundliche Sachverhalte zu erfassen, multiperspektivisch zu betrachten, kritisch zu befragen, Lösungsentwürfe zu erstellen und zu beurteilen,

- sich bei gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Auseinandersetzungen über die Beteiligten und ihre Interessenlage zu informieren, um tatsächliche Probleme oder Konfliktlösungen einschätzen zu können,
- getroffene Entscheidungen unter dem Aspekt des historischen Ablaufs, der regionalen Bedingtheit oder auch der Zufälligkeit sachlich zu beurteilen und zu werten,
- gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche oder rechtliche Problemlagen zu erkennen und in ihrer Bedeutung (für ihr eigenes Leben) einschätzen zu können.

3.2 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Lernstrategien und können fachspezifische Arbeitstechniken sowie Verfahren sachbezogen und situationsgerecht anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und fähig,

- zunehmend selbstständig Informationen zu sozialkundlichen Sachverhalten zu beschaffen und auszuwerten (z. B. Befragungen, Archive, Träger politischer Willensbildung, Zeitungen, Internet, Fachpublikationen, Aufbereitungen von Datenmaterial),
- Materialien zu erschließen, zu interpretieren und kritisch auszuwerten (z. B. Quellen, Bilder, Landkarten, Statistiken, Buchauszüge, Karikaturen, Urteile, Fotografien, Rundfunksendungen, Zeitungsartikel, Filmdokumente und Nachrichtensendungen),
- den Informationsgehalt von Materialien zu bewerten und Aussagen zu beurteilen, Problemstellungen und/oder Konfliktinhalte zunehmend selbstständig zu formulieren, zu strukturieren, sich sachgerecht mit Thesen auseinander zu setzen und Lösungsansätze zu finden,
- sachgerecht und selbstbestimmt mit (neuen) Medien umzugehen (z. B. Erstellung von Graphiken, Auswertung statistischen Materials, Suche nach Informationen),
- unterschiedliche Präsentationen zu erstellen (z. B. Wandzeitungen, Plakate, Karikaturen, Zeitungsartikel, Videoaufnahmen, computergestützte Dokumentationen, kleine Ausstellungen),
- sozialwissenschaftliche Untersuchungsmethoden anzuwenden (z. B. Hypothesenformulierung und Testverfahren: Stichprobenerhebung, Beobachtung, Befragung, (Feld-)Experiment, Soziometrie, Querschnitt- und Längserhebungen, Inhaltsanalyse).

3.3 Sozial- und Selbstkompetenz

Die Sozial- und Selbstkompetenz wird durch Lern- und Arbeitsformen entwickelt, die sowohl die Identität des Einzelnen und sein Selbstvertrauen stärken als auch solidarische und partnerschaftliche Verhaltensmuster ausprägen.

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit und fähig,

- neugierig auf Unbekanntes und Fremdes zu sein und sich auf Auseinandersetzungen mit dem Gegenstand einzulassen,
- miteinander zu kooperieren, in Auffassungen zu differieren und Toleranz zu zeigen,
- in Konfliktsituationen angemessen zu reagieren und gemeinsam Probleme zu lösen,
- eigenverantwortlich und pflichtbewusst zu handeln sowie schöpferisch tätig zu sein,
- Selbsteinschätzung und Selbstkritik zu üben,
- Vergleiche eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch vorzunehmen,
- eigene Sympathie- und Zugehörigkeitsgefühle bzw. Distanzierungen bei der Betrachtung sozialkundlicher Themen zu reflektieren,
- die Bedingtheit, Sachadäquatheit, Fehlbarkeit und Revidierbarkeit menschlichen Handelns zu erkennen, zu reflektieren sowie Konsequenzen für eigenes Handeln daraus abzuleiten,
- vielfältige Möglichkeiten von Entscheidungsfindungen zu erkennen und diese bei eigenen Handlungen abzuwägen,

- den Freiraum des Individuums, den Grad möglicher Selbst- und Mitbestimmung in gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situationen zu erkennen und Möglichkeiten zur Einflussnahme und zur Beteiligung zu nutzen,
- durch Erstellen von Präsentationen und deren Vorstellung (z. B. freie oder materialgebundene Rede, Simulationen, Vorstellung von Arbeitsergebnissen) Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

4 Kompetenzerwerb im Fach Sozialkunde an der Berufsschule

4.1 Fachkompetenz

Die Lernenden

- erwerben sozialwissenschaftliches Fachwissen und halten dieses verfügbar,
- können gesellschaftliche Zusammenhänge erklären,
- wenden erworbenes Wissen und Können in politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Handlungszusammenhängen an,
- informieren sich über politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen, können diese reflektiert beurteilen und erproben Lösungswege.

4.2 Methodenkompetenz

Die Lernenden

- nutzen unterschiedliche Quellen zu eigenständigen Recherchen,
- können Fallanalysen durchführen,
- analysieren Texte, insbesondere auch Gesetzestexte,
- präsentieren ihre Arbeitsergebnisse sach- und adressatengerecht,
- kennen Regeln für die Teilnahme und Moderation an Pro- und Contra-Diskussionen,
- wenden themenbezogen geeignete sozialwissenschaftliche Arbeitsmethoden an (z. B. Hochrechnungen, Auswertung von Befragungen).

4.3 Selbst- und Sozialkompetenz

Die Lernenden

- können eigene Interessen mit Respekt vor den Meinungen Anderer vertreten und Konflikte in fairer Weise austragen,
- agieren in verschiedenen Sozialformen (z. B. Rollenspielen) angemessen,
- entwickeln Toleranz gegenüber Meinungen und Formen des Zusammenlebens.

Die in den einzelnen Themenfeldern formulierten Kompetenzen sind bis zum Ende der Ausbildung zu erreichen.

5 Kompetenzen und Inhalte

5.1 Verbindliche Themenfelder

5.1.1 Ausbildung und Beruf

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- kennen die Notwendigkeit von Rahmenbedingungen im dualen System und wesentliche gesetzliche Bestimmungen,
- können diese fallbezogen anwenden,
- gewinnen Einblick in die Aufgaben der berufsständigen Organisationen/Vereinigungen,
- erörtern den Wandel der Arbeitswelt und die dafür verantwortlichen Ursachen,
- sind sich der eigenen Stellung in der Arbeitswelt und den sich daraus ergebenden Konflikten bewusst.

Inhalte

- Formen der beruflichen Bildung
- Berufsausbildung im dualen System
- Ausbildungsordnung
- Das Berufsausbildungsverhältnis gemäß BBiG
- Das Jugendarbeitsschutzgesetz
- Rolle der Kammern und Innungen
- Prüfungsordnungen
- Staatliche Fördermaßnahmen
- Wandlung der Arbeitswelt, Notwendigkeit lebenslangen Lernens

5.1.2 Individualarbeitsrecht

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- beschreiben grundlegende Inhalte und Möglichkeiten der Durchsetzung arbeitsrechtlicher Vereinbarungen und setzen sich mit aktuellen Entwicklungen des Arbeitsrechts auseinander,
- können aus den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ableiten,
- erkennen die Notwendigkeit staatlicher und berufsgenossenschaftlicher Vorschriften und Regeln, um Berufstätigen Chancen zu eröffnen sowie Gefährdungen für Leben und Gesundheit auszuschließen,
- eignen sich Kenntnisse über Möglichkeiten der Beendigung von Arbeitsverhältnissen an und kennen den gerichtlichen Verfahrensablauf von Arbeitsrechtsstreitigkeiten,
- erarbeiten sich Kenntnisse zum sozialen und technischen Arbeitsschutz.

Inhalte

- Grundlagen des Arbeitsrechts
- Arbeitsvertragsrecht
 - Anbahnung eines Arbeitsverhältnisses
 - Abschluss des Arbeitsvertrages
 - Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag
 - Sonderformen des Arbeitsvertrages
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen
 - Aufhebungsvertrag
 - Kündigungsrecht und -schutz
 - Außerordentliche Kündigung
 - Sonderform der Kündigung: Die Änderungskündigung
 - Kündigungsschutz
- Arbeitszeugnisse (einfaches und qualifiziertes Arbeitszeugnis)
- Arbeitsschutz
 - Technischer und medizinischer Arbeitsschutz
 - Sozialer Arbeitsschutz
- Arbeitsgerichtsbarkeit
 - Aufbau und Funktion der Arbeitsgerichte
 - Arbeitsgerichtsverfahren

5.1.3 Kollektivarbeitsrecht

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- informieren sich über wichtige tarifvertragliche Regelungen und deren Zustandekommen,
- beurteilen – anhand aktueller Tarif-Auseinandersetzungen – die Schwierigkeiten eines Interessenausgleichs zwischen den Sozialpartnern,
- kennen die Spielregeln des Streiks und wissen um die Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer im Unternehmen,
- können im Rahmen der Mitbestimmung in Schule und Betrieb eigene Interessen mit Respekt vor den Meinungen anderer angemessen vertreten und Konflikte in fairer Weise austragen.

Inhalte

- Tarifvertragsrecht
 - Grundlagen und Begriffe des Tarifvertragsrechts
 - Tarifpolitik
 - Ablauf von Tarifverhandlungen
 - Arbeitskampf
- Mitbestimmung
 - Mitbestimmung in der Schule
 - Mitbestimmung durch den Betriebsrat/Personalrat und der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV)
 - Mitbestimmung durch Aufsichtsräte

5.1.4 Rechtliche Grundlagen im Alltag

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- gewinnen Einsicht in die grundsätzliche Bedeutung des Rechts für das Zusammenleben in Gesellschaft und Staat,
- erarbeiten sich Kenntnisse über verschiedene Rechtsgebiete und über ausgewählte Verträge im Alltag,
- informieren sich über die Inhalte eines Kaufvertrages und können beim Kaufvertrag möglicherweise auftretende Störungen rechtlich beurteilen.

Inhalte

- Aufgaben und Ordnungsprinzipien des Rechts
 - Funktionen des Rechts
 - Rechtsquellen und Rechtsgebiete
 - Privates und öffentliches Recht
 - Das BGB
- Natürliche und juristische Personen
 - Rechtsfähigkeit
 - Geschäftsfähigkeit
 - Deliktfähigkeit
 - Strafmündigkeit
- Rechtsgeschäfte
 - Willenserklärungen
 - Ein- und mehrseitige Rechtsgeschäfte
 - Nichtigkeit und Anfechtbarkeit
- Verträge im täglichen Leben
 - Arten von Verträgen
 - Vertragspartner
 - Zahlungs- und Lieferbestimmungen
- Abschluss und Inhalt von Kaufverträgen
 - Antrag und Annahme
 - Rechte und Pflichten der Vertragspartner
 - Liefer- und Zahlungsbedingungen
 - Leistungsort, Gerichtsort
 - Verletzungen und ihre Folgen
- Mahnverfahren
 - Außergerichtliche Mahnungen
 - Gerichtliches Mahnverfahren
- Verjährung
- Rechtliche Regelungen anderer Vertragsarten, z. B. Mietvertrag
- Besitz und Eigentum
- Verbraucherschutz
 - AGB
 - Besonderheiten bei Geschäften im Internet

5.1.5 Soziale Sicherungssysteme

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- gewinnen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der sozialen Sicherung in Deutschland und in die Grundzüge des sozialen Sicherungssystems der Gegenwart,
- setzen sich mit der Bedeutung des sozialen Sicherungssystems für den Einzelnen und die Gesellschaft auseinander,
- bewerten aktuelle Lösungsstrategien bezüglich der Sozialversicherungssysteme in einer sich demographisch verändernden Gesellschaft,
- lernen Strategien zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit kennen, leiten Anforderungen an die Gesellschaft sowie den Einzelnen ab und ziehen Rückschlüsse auf ihr persönliches Handeln,
- analysieren gesetzliche, betriebliche und private Sicherungssysteme.

Inhalte

- Sozialstaat Deutschland
 - Entwicklung und Begriffe
 - Sozialpolitik (Zielkonflikte: Subsidiarität, Eigenverantwortung, Solidarität und Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Sicherung)
 - Reformen in der sozialen Sicherung
- Prinzipien der sozialen Sicherung
 - Versicherungsprinzip
 - Versorgungsprinzip
 - Fürsorgeprinzip
- Zweige der Sozialversicherung
 - Krankenversicherung
 - Pflegeversicherung
 - Arbeitslosenversicherung
 - Unfallversicherung
 - Rentenversicherung
- Unterscheidung: Sozialversicherung und private Versicherungen
- Sozialgerichtsbarkeit
 - Aufbau und Funktion
 - Sozialgerichtsverfahren

5.1.6 Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- erkennen die Notwendigkeit einer staatlichen Ordnung,
- erkennen, auch vor dem historischen Hintergrund Deutschlands, die Notwendigkeit eines auf den Menschenrechten basierenden demokratischen Staatsaufbaus,
- erkennen die Wertgebundenheit der staatlichen Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland an und erläutern die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes,
- begreifen die Funktionsweise der repräsentativen Demokratie in einer modernen Gesellschaft,
- werden sich ihrer eigenen Einstellung über Politik und Parteien bewusst,
- setzen sich mit extremistischen Strömungen auseinander, untersuchen deren Entstehungsursachen und entwickeln eine rational begründete und wertgebundene Einstellung zu diesen Bestrebungen,
- kennen Merkmale von Wahlen und erörtern Mitwirkungsmöglichkeiten in Gesellschaft und Staat,
- leiten daraus die Bedeutung demokratischer Verhaltensweisen für das öffentliche Leben ab und werden sich ihrer Verantwortung als Bürger bewusst.

Inhalte

- Grundrechte und Menschenrechte
- Historische Entwicklungen in Deutschland
 - Weimarer Verfassung
 - Nationalsozialismus
 - Das geteilte und vereinte Deutschland
- Parlamentarische Demokratie und ihre Vertreter
 - Bundespräsident/Bundesversammlung
 - Bundestag
 - Bundesrat
 - Bundesregierung
 - Bundesverfassungsgericht
- Gesetzgebungsverfahren
- Sicherungen gegen Machtmissbrauch
 - Föderalismus
 - Gewaltenteilung
 - Rechtsstaatsprinzip
- Politische Beteiligung der Bürger am demokratischen Prozess
 - Wahlen
 - Interessenvertretungen
- Staatliche Handlungs- und Reformfähigkeit
- Herausforderungen für das politische System der Bundesrepublik Deutschland durch Extremismus (moderner Rechtsextremismus, Autonome o. ä.)

5.1.7 Wirtschaft

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- gewinnen einen Überblick über betriebs- und volkswirtschaftliche Grundlagen der Wirtschaft,
- bewerten mit dem erworbenen Wissen Beispiele aus ihrer eigenen Arbeitswelt, indem sie wirtschaftliche Ziele des eigenen Ausbildungsbetriebes reflektieren, betriebliches Wohl und Gemeinwohl vergleichend beurteilen,
- beschreiben die wesentlichen Merkmale und Grundwerte der sozialen Marktwirtschaft und können sie mit anderen Wirtschaftssystemen vergleichen,
- lernen die verschiedenen Rechtsformen von Unternehmen kennen und ordnen sie in das wirtschaftliche Gesamtbild des Staates ein,
- entwickeln Lösungsstrategien, um die Diskrepanz zwischen den persönlichen Bedürfnissen und den gegebenen Mitteln zu überwinden,
- reflektieren den Zusammenhang von Markt und Wettbewerb und zeigen an Beispielen Notwendigkeiten und Grenzen auf,
- analysieren Werbestrategien,
- beschreiben die Hauptziele der Wirtschaftspolitik und setzen sich mit Zielkonflikten auseinander,
- interpretieren – ausgehend von der aktuellen Wirtschaftslage – die Merkmale eines Konjunkturzyklus und beurteilen die Möglichkeiten der staatlichen Konjunkturpolitik,
- gewinnen Einblicke in die Einkommens-, Steuer- und Geldpolitik und erkennen, dass steuerliche Ausgaben des Bürgers zu Einnahmen des Staates führen.

Inhalte

- Betriebswirtschaft
 - Bedürfnisse/Bedarf/Güter/Kaufkraft
 - Ökonomisches Prinzip
 - Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren
 - Gewinn-Ermittlung
 - Unternehmensformen
 - Existenzgründung
- Volkswirtschaft
 - Wirtschaftsordnungen
 - Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital)
 - Markt und Preis
 - Konjunktur
 - Geldpolitik und Steuern

5.2 Fakultative Themenfelder

5.2.1 Europäische Integration

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- untersuchen die historischen Triebkräfte für Gründung und Entwicklung der EU,
- erörtern die Chancen, die sich aus der europäischen Einigung für Politik und Wirtschaft ergeben und reflektieren ihr eigenes Verhältnis zur EU,
- gewinnen einen Einblick in die Funktionsweise der Institutionen der EU,
- beschreiben an ausgewählten Beispielen das Spannungsfeld von unterschiedlichen nationalen und europäischen Interessen,
- untersuchen die Auswirkungen des europäischen Einigungsprozesses im nationalen und internationalen Bereich,
- setzen sich mit aktuellen Bestrebungen und Widerständen einer Erweiterung der EU auseinander und gelangen zu einem begründeten eigenen Urteil,
- erörtern Chancen und Risiken des Zusammenwachsens des europäischen Marktes,
- reflektieren die Auswirkungen der Globalisierung auf die nationale Wirtschaft sowie auf das Leben und Arbeiten im vereinten Europa.

Inhalte

- Historische Entwicklung und Stationen des europäischen Einigungswerkes
 - Mitgliedsstaaten
 - Organe der EU
 - Rechtssystem der EU
 - Vertragswerke der EU (u. a. Maastrichter Vertrag, Schengener Abkommen)
- Chancen und Risiken im vereinten Europa
 - Wirtschafts- und Währungsunion
 - Freizügigkeit – Charta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer
 - Sozialunion
 - Förderprogramme
- Künftige Entwicklungen der EU

5.2.2 Internationale Beziehungen

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- informieren sich über die Grundstrukturen der internationalen Politik und berücksichtigen dabei die Rolle der EU sowie ihrer Mitgliedsstaaten,
- analysieren internationale Konflikte und beurteilen Maßnahmen zur Sicherung des Friedens und zur Wahrung der Menschenrechte,
- setzen sich mit Grundfragen von Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit auseinander und untersuchen die Auswirkungen der internationalen Beziehungen auf Gesellschaft und Individuum an aktuellen Beispielen,
- erkunden grundlegende Merkmale von Migration und deren gesellschaftliche Bedeutung,
- reflektieren Chancen und Probleme des Zusammenlebens in einer globalen Gesellschaft,
- setzen sich mit Ausprägungen von Fremdenfeindlichkeit und politischem Extremismus kritisch auseinander,
- diskutieren Möglichkeiten für eine gelingende Integration.

Inhalte

- Überblick über internationale Wirtschaftsbeziehungen
 - Ziele von Wirtschaftsgemeinschaften
 - OECD
 - Welthandelsorganisation
 - Freihandelszonen
- Globalisierung
 - Technologischer Fortschritt
 - Liberalisierung von Handel und Kapital
 - Vernetzung der Märkte
- Friedenssicherung
 - Ursachen von Konflikten
 - Brennpunkte der Welt
 - Terrorismus
 - Rolle der UNO und der NATO
 - Die Bundeswehr
- Entwicklungsländer
 - Ursachen von Armut
 - Migration
 - Humanitäre Hilfe und deren Organisationen

5.2.3 Der Einzelne im sozialen Umfeld

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- nutzen ausgewählte soziologische Grundbegriffe korrekt,
- erkennen die Komplexität sozialer Prozesse und praktizieren soziale Verhaltensweisen,
- diskutieren Formen des Zusammenlebens in der heutigen Gesellschaft,
- untersuchen sozialpolitische Maßnahmen des Staates, z. B. für Familien und Kinder, auf ihre Wirksamkeit,
- beurteilen verschiedene Formen der aktiven Freizeit-Gestaltung und das eigene Freizeit-Verhalten.

Inhalte

- Grundbegriffe der Soziologie
 - Gruppe, Normen, Rolle, Werte
 - Macht und Herrschaft im sozialen Kontext
- Die Familie
 - Rollenerwartungen von Mann und Frau in der Familie, in der Ehe und im Beruf
 - Schutz der Familie durch den Staat
 - Verwandtschaft und Schwägerschaft
 - Verlobung
 - Ehe
 - Eheliche Güterstände
 - Rechtstellung von Kindern
 - Ehescheidung
 - Alternativen zur Ehe (Nicht eheliche Lebensgemeinschaft, Lebenspartnerschaften)
 - Betreuungsrecht
- Freizeitgestaltung
 - Formen der Freizeitgestaltung
 - Lebensrisiken
- Konflikte im Zusammenleben
 - Formen von Konflikten
 - Konfliktbewältigung

5.2.4 Ökologie und Verbraucherschutz

Kompetenzerwerb

Die Lernenden

- erläutern an Beispielen die Grundüberlegungen einer nachhaltigen Entwicklung,
- diskutieren die zunehmende Gefährdung der Lebensgrundlagen, deren wesentliche Ursachen und Handlungsstrategien,
- untersuchen ihre eigenen Beiträge zum Umweltschutz und erkennen die Bedeutung eines ökologischen Verbraucherverhaltens für Individuum, Produktion und Umwelt.

Inhalte

- Umweltschutz
 - Einflussgrößen auf unsere Umwelt, z. B. Bevölkerungswachstum, Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen, Wirtschaftsweise
 - Exemplarisch: Umweltgefährdungen (z. B. Verlust der Artenvielfalt, Umweltverschmutzung, Müll, Treibhausgase)
- Klimaschutz
 - Nachhaltigkeit als Zieldimension umweltgerechten Handelns
 - Definition und Dimensionen der Nachhaltigkeit
 - Exemplarisch: Erreichtes und zu bewältigende Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung (z. B. Erreichtes: globales FCKW-Verbot, Herausforderung: Klimawandel)
- Verbraucherschutz
 - Verbraucherschutz und -beratung